



Werbewirtschaft

Boom bei den Stellenangeboten

Zur Offensive im Arbeitsmarkt Werbung fordert der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) auf: Der Boom bei den Stellenangeboten der Branche sei ungebrochen und der Kampf um qualifizierte Talente werde immer heftiger.

von Stellenofferten hin. Danach sind die Arbeitsplatzangebote im ersten Halbjahr 2000 um 36 Prozent auf 6 930 gestiegen. Damit setzte sich der Boom im Arbeitsmarkt Werbung fort, der bereits im Zeitraum 1996 bis 1999 zu einer Verdoppelung der Stellenausschreibungen in den drei Arbeitgeberbereichen „werbende Firmen“, „Werbeagenturen“ und „Medien“ geführt habe.

Die Ursachen für die deutlich angezogene Suche nach Talenten in der Werbebranche liegt nach ZAW-Beobachtung in Wechselwirkungen. Während insbesondere in den Bereichen neuer Medientechniken zusätzliche Arbeitsplätze in Zusammenhang mit Werbung entstehen, wandern aus dem klassischen Bereich der Werbung zunehmend Werbefachexperten zur so genannten dot.com-Industrie ab. Der dadurch entstehende Mangel an qualifizierten Mitarbeitern werde durch die weiter expandierende Werbebranche zusätzlich verschärft. Dies fördere Wanderbewegungen insbesondere zwischen den Werbeagenturen. Sie klagen über den Mangel an gut ausgebildeten und erfahrenen Fachleuten für die Sektoren Internet, Text, Gestaltung und Planung. Dies gehe parallel auch aus ei-

ner Analyse des Gesamtverbands Werbeagenturen (GWA) hervor.

Aus der ZAW-Analyse geht hervor, dass die Werbeagenturen erneut mit großem Abstand die meisten Stellenangebote ausschreiben. Im ersten Halbjahr kamen sie auf 4 820 Inserate mit einem erheblichen Plus von knapp 38 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Besonders stark zugenommen hat in diesem Arbeitsbereich der Werbewirtschaft die Suche nach Grafikern und Mediadesignern, Kontaktern, Art-Direktoren und Textern. Auch für die Werbemittelproduktion wurden verstärkt Mitarbeiter nachgefragt. Gleichfalls intensiv war die Suche nach Experten im Bereich der Medien als Werbeträger.

Als mögliche Alternative zur Lösung des Arbeitskräftemangels nennt der ZAW die Einrichtung einer elektronischen Plattform, die Jobsuchende und Unternehmen in der Werbewirtschaft zusammenführen. Dabei gehe es nicht nur um Stellenofferten der Arbeitgeber, sondern vielleicht auch um eine Bewerber-Datenbank, bei der Stellensuchende ihren Lebenslauf in eine vorbereitete Maske eingeben könne. Firmen der Werbebranche, die Zugang zu einer solchen Datenbank hätten, könnten gezielt nach Mitarbeitern einer bestimmten Ausbildung suchen und via E-Mail Kontakt mit ihnen aufnehmen.



Foto: S. Schürfeld

Der Werbeplatz Deutschland brauche ein offensives Konzept gegen den immer deutlicher spürbaren Mangel an qualifizierten Mitarbeitern. Darauf weist der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) im Zusammenhang mit den Ergebnissen seiner regelmäßigen Analyse

Datenbankservice

Unternehmensprofile online

Einen schnellen Überblick über Unternehmen, die Praktikanten und Werkstudenten einstellen, Diplomarbeiten vergeben oder Traineeprogramme anbieten, vermittelt die Datenbank romling.com.

Die Idee, eine komplette und übersichtliche Datenbank mit rekrutierenden Unternehmen aufzubauen,

wurde vor knapp zwei Jahren geboren, als die drei studentischen Gründer des Unternehmens romling.com, Bernhard Rauscher, Florian Wolters und Sven Dörrenbächer, während ihres Studiums selbst auf der Suche nach Praktika- und Diplomarbeitplätzen waren. Seither arbeiten sie daran, ihre Kommilitonen bei der Karriereplanung interaktiv zu unterstützen und für mehr Transparenz im Bewerbungsmarkt zu sorgen.



Durch die Europaorientierung der Serviceleistung von Studenten für Studenten wurde der Businessplan der drei jungen Unternehmensgründer beim diesjährigen Münchener Businessplan

Wettbewerb zum 2. Mal prämiert (nähere Informationen hierzu unter <http://www.mbpw.de>). Nutzer von romling.com können in über 1 300

karriereorientierten Unternehmensprofilen nach der jeweiligen Wunschfirma inklusive Karrierechancen und Jobs recherchieren sowie nützliche Karriere- und Bewerbungstipps abrufen. Die Informationen gibt es aktuell im Internet und auf kostenlosen CD-Roms. Der Grundeintrag in der Datenbank ist für Unternehmen kostenfrei.

Internet: <http://www.romling.com>

Online-Stipendium

Kostenlos ins Internet

Unterstützt von namhaften Unternehmen bietet das Internet-Start-up „e-fellows.net“ ausgewählten Studierenden unter anderem ein Online-Stipendium.

Die Diskussion um die billigsten Flat-Rate Anbieter ist für Stipendiaten des Internet-Start-ups e-fellows.net beendet: Stipendiaten erhalten die Flat-Rate der Deutschen Telekom vollkommen kostenfrei. Dieses Angebot ist Teil des Online-Stipendiums für das sich Studenten aller Fachrichtungen auf der Internetseite www.e-fellows.net bewerben können.

Das Stipendium ermöglicht es den Stipendiaten von e-fellows.net den ganzen Tag kostenlos im Internet zu surfen. „Mit der Flat-Rate der Telekom ge-

